

Triester Tagblatt

Morgenausgabe der „Triester Zeitung“.

Ausgegeben 6 Uhr morgens.
Anschauliche Annoncennahme für Oesterreich-Ungarn und das ganze Ausland — inklusive Triest u. Umgebung, Istrien, Görz-Gradiska, Dalmatien und Aegypten — durch die Annoncen-Expedition M. DUKES Nachf. A.-G., WIEN, I., Wollzeile 16.

Abonnementspreise: für Triest: Zum Abholen in der Expedition: Monatlich K 8.50, vierteljährig K 10.—. Mit zweimaliger Zustellung ins Haus: Monatlich K 4.40, vierteljährig K 12.—; für Oesterreich-Ungarn: Mit täglich einmaliger Postversendung: Monatlich K 4.40, vierteljährig K 12.—. Mit täglich zweimaliger Postversendung: Monatlich K 4.80, vierteljährig K 14.—. Fürs Ausland: Nach Postfrist. Die einzelne Nummer 3 H. Außerhalb Triests 10 A.
Liegt auf sämtlichen Dampfern des Oesterr. Lloyd auf und gelangt an alle Passagiere zur Verteilung.

Bureau: Torgasse 11, Stiege, Messalin.
Telegraphische Adressen: 12, Redaction und Administration 14.
Telegraph-Adresse: „Triesterzeitung, Triest“.
Zeitungsreklamationen sind portofrei. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Unfrankierte Sendungen werden nicht angenommen. Inserate nach Tarif.

Die sechste Kriegersanleihe.

Statthalter Dr. Freihs. v. Fries-Stene hat folgenden Aufruf zur Zeichnung der sechsten Kriegersanleihe erlassen:

Bewohner Triests und des Küstenlandes! Neuerlich tritt der Staat an seine Bürger mit der Aufforderung heran, ihm durch Zeichnung der Kriegersanleihe die Mittel zu geben, deren er zur siegreichen Beendigung des Krieges bedarf.

Die Bewohner Triests und des Küstenlandes haben sich an den früheren Kriegersanleihen in vorbildlicher Weise beteiligt. Täglich und stündlich zeugen des heldenmütigen Kampfes, der hier im Grenzland zum Schutze des geliebten heimatlichen Bodens geführt wird, werden sie auch diesmal freudig und mit Ueberzeugung ihre Pflicht gegen das Vaterland erfüllen.

So zeichne denn jedermann im Küstenlande, in Städten und Landmann, arm und reich, nach besten Kräften die sechste Kriegersanleihe, in dem Bewußtsein, daß selbst der kleinste Beitrag den Kampf unserer Brüder im Schützengraben erleichtert und uns dem glücklichen Tage des Friedens näher bringt!

Der Krieg.

Oesterreichischer Bericht.

Wien, 9. Mai. (K. B.) Amtlich wird verlautbart: 9. Mai 1917.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

In der südlichen Bukowina wiesen wir russische Erkundungstruppen ab. Sonst nichts zu melden.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

In der Landenge zwischen dem Dschiriba- und Prespase vereitelten österreichisch-ungarische und osmanische Abteilungen vorgestern einen feindlichen Vorstoß.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, FML.

Deutscher Bericht.

Berlin, 9. Mai. (K. B.) Das „Bureau Wolff“ meldet: Großes Hauptquartier, 9. Mai. 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Ruprecht: Bei ungünstigen Witterungsverhältnissen war das Artilleriefeuer nur an wenigen Stellen lebhafter. Bayerisch-französische Regimenter, die gestern vormittag Fresney mit großer Schneid gestürmt hatten, hielten den Ort gegen neue feindliche Angriffe und brachten weitere 100 Gefangene ein. Teilvorposten der Engländer bei Roueug und Bullecourt wurden abgeschlagen.

Seeresgruppe des Deutschen Kronprinzen:

Zwischen dem Winterberg und der Straße Corbeng-Berry-au-Vac schritten abends frisch eingelegte französische Kräfte nach Trommelfeuer zum Angriff vor. In heißem Ringen wurde der Feind teils durch Nahkampf, teils durch Gegenstöße zurückgeworfen. Im übrigen war auch an der Aisne- und Champagnefront die Gefechtsaktivität, beeinflusst durch das schlechte Wetter, geringer als an den Vortagen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Kirlibaba und südlich der Baleyputna-Straße wurden Vorposten russischer Kompanien leicht abgewiesen.

Die mazedonische Front war gestern der Schauplatz erbitterter Kämpfe. Nach starker Artillerievorbereitung führte General Sarrai seine verbündeten Truppen zwischen Prespa- und Doiransee an zahlreichen Stellen zum Angriff. Besonders erbittert wurde im Cernabogen gekämpft, wo Tag und Nacht wiederholte feindliche Anläufe unter schweren Verlusten für den Gegner vor unseren Stellungen vollkommen zusammenbrachen. Das gleiche Schicksal hatten Angriffe des Feindes bei Gradescina, am Bardar und westlich des Doiransees. Deutsche und bulgarische Divisionen haben dem Feinde eine schwere Niederlage bereitet.

Der Erste Generalquartiermeister: v. Ludendorff.

Deutscher Abendbericht.

Berlin, 9. Mai. (K. B.) [Abends.] Bei Fresney und Bullecourt scheiterten englische Angriffe. Das Feuer war bei Arras und an der Aisne nur stellenweise lebhafter.

Der wahre Feind Rußlands.

Konstantinopel, 8. Mai. (K. B.) Mit Bezug auf die Meldungen, wonach der Arbeiter- und Soldatenrat die Ziele Mi-

ljukows und Guttschows bezüglich der Meerengen und Oesterreich-Ungarns zurückgewiesen hat, schreibt der „Idam“: Die Verbündeten legen große politische Weisheit und bewundernswerte Vorausicht und Menschlichkeit an den Tag, indem sie Rußland in seinem kritischsten Augenblick nicht angreifen, um die innere Lage Rußlands nicht zu verwirren. Der wahre Feind Rußlands ist nach wie vor England. In dem es Rußland dazu drängt, den Krieg fortzusetzen, hat England nicht das Heil der Entente im Auge, sondern Rußlands Vernichtung. Die russischen Patrioten erkennen diese Wahrheit immer mehr. Wenn, wie es aller Wahrscheinlichkeit nach der Fall sein wird, der Arbeiter- und Soldatenrat die Oberhand behält, dann wird der Friede zwischen uns und Rußland unterzeichnet werden, ein Friede, der Rußland erlauben wird, sich frei zu entwickeln, und der alle internationalen Meinungsverschiedenheiten und Feindschaften aus der Welt schafft wird.

Der volle Erfolg des Unterseebootkrieges.

Berlin, 9. Mai. (K. B.) Das „Bureau Wolff“ meldet: Neue Unterseebooterfolge im Atlantischen Ozean: 27.500 t wurden versenkt. Darunter befanden sich die bewaffneten englischen Dampfer „Orion“ (6000 t) und „Zucker“ (nach England) und „Troilus“ (7562 t) mit Stückgut von England, der englische Dampfer „Seltzer“ (3393 t) mit Fleisch nach England, ferner zwei unbekannte englische Dampfer, beide mit Kurs nach England.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Berlin, 9. Mai. (K. B.) [Reichstag.] Das Haus verhandelte den Marinestat. Der Referent sprach der Marine die rückhaltlose Anerkennung und den größten Dank für ihre heldenmütigen Leistungen aus.

Der Staatssekretär des Reichsmarineamtes dankte für die anerkennenden Worte und versicherte, daß die Unterseeboote bis zum Ende durchhalten werden. Es sei alles vorhanden, was erforderlich ist, die nötigen Unterseeboote, geschultes Personal, Torpedos und Brennstoff, und es regen sich in der Seimat Tausende von Händen, um immer neue Unterseeboote und neue Torpedos zu schaffen. Nicht nur quantitativ wird die Zahl der Unterseeboote dauernd zunehmen, sondern auch qualitativ werden immer bessere Typen angefertigt mit immer größerer Leistungsfähigkeit. Natürlich treten auch Verluste ein. In England wird gesagt, das einzige Mittel, an die Unterseeboote heranzukommen, sei das Ausrücken der Stützpunkte. Mögen sie nur kommen, sie werden auch Granit beißen. Die Angaben der feindlichen Presse über die Zahl der verlorenen Unterseeboote sei falsch. Unsere Verluste sind viel geringer, als wir erwarteten. Dabei werden die Verhältnisse auch bezüglich des Wetters im Sommer immer besser. So wurden in den drei Monaten im ganzen 1325 Schiffe versenkt. Die Unterseeboote bürgen dafür, daß wir aushalten werden. Wir haben alle den Eindruck, daß die Stimmen aus England heute ganz anders klingen als vor drei Monaten, viel bescheidener. England sieht heute ein, daß der Unterseebootkrieg nicht einen Schlag ins Wasser bedeutet, sondern einen wichtigen Schlag ins Lebenszentrum uneres erbittertsten Feindes.

Die Rede des Staatssekretärs wurde durch Beifallsbezeugungen nach fast jedem Satz unterbrochen.

In der Debatte spendeten sämtliche Redner Worte der höchsten Anerkennung den Leistungen der jungen Marine und hoben die Erfolge der Unterseeboote hervor, die den Schrecken der Feinde bilden und nebst der Slageraeschlacht dazu beitragen, die Meeresherrschaft Englands, dessen Flotte sich nicht herausstraft, für immer zu erschüttern.

Das Haus nahm hierauf den Marinetat an.

Deutscher Bundsratsauschuss für auswärtige Angelegenheiten.

München, 9. Mai. (K. B.) Wie die „Bayerische Staatszeitung“ amtlich meldet, haben die Verhandlungen des Bundsratsauschusses für auswärtige Angelegenheiten zu einem Meinungsaustausch geführt, wobei die volle Zuversicht auf eine glückliche Beendigung des Krieges getragenen Ausführungen des Reichszanzlers über die Gesamtlage und die zu befolgende Politik einhellige Zustimmung fanden.

England in äußerster Not.

Amsterdam, 8. Mai. (K. B.) „Daily News“ schreiben: Es kann kaum bewieselt werden, daß die Mitteilung von der plötzlichen furchtbaren Zunahme von Versenkungen englischer Handelschiffe erschreckend gewirkt hat. Die Lage ist wirklich sehr ernst. Wir nähern uns vielleicht einer Krise ohne

gleichem in der Geschichte. Es ist eine von niemand bestrittene Tatsache, daß die Admiralität in ihrer gegenwärtigen Zusammenlegung versagt hat.

Starkes Erdbeben in Kalabrien.

Lugano, 8. Mai. (K. B.) Gestern kurz vor 7 Uhr abends ist Kalabrien von einem starken Erdbeben heimgesucht worden, das in Reggio eine große Panik und bedeutenden Sachschaden hervorrief.

Gärungen in Italien.

Lugano, 9. Mai. (K. B.) „Corriere della Sera“ warnt unter Hinweis auf die Gleichzeitigkeit und Gleichförmigkeit der Volksagitationen in von einander weitab liegenden Zentren die italienische Regierung, die Lage sich derart entwickeln zu lassen, daß ihr nur mit durchgreifender Gewalt begegnet werden könnte.

Gesamtübersicht über die Kriegsgefangenen.

Wien, 9. Mai. (K. B.) Die Oesterreichisch-ungarische Kriegsreferenz gibt einen Uebersicht über die von den Deutschen und den verbündeten Truppen im Verlaufe des Krieges gemachten Gefangenen. Die Uebersicht zeigt, in welcher Zahl die Gefangenen am 1. Februar 1917 in den verbündeten Staaten untergebracht waren.

Deutschland:	davon Offiziere
Franzosen 367.124	6287
Russen 1.212.007	9223
Belgier 42.435	658
Engländer 33.129	1104
Serben 25.879	—
Rumänen 10.157	202
Oesterreich-Ungarn:	davon Offiziere
Russen 852.853	4755
Serben 97.072	709
Montenegriner 5.595	31
Italiener 97.712	2227
Rumänen 38.327	542
Franzosen 465	12
Engländer 31	18
Bulgarien:	davon Offiziere
Engländer 628	24
Franzosen 890	21
Italiener 305	7
Russen 5.559	120
Rumänen 28.507	789
Serben 31.679	187
Belgier 2	—
Montenegriner 12	—
Türkei:	davon Offiziere
Engländer 11.435	560
Franzosen 128	9
Russen 10.280	132
Rumänen 2.042	3

Es waren also am 1. Februar 1917 in Gefangenschaft der Mittelmächte:

Deutschland	1.690.731	17.474
Oesterreich-Ungarn	1.092.055	8.294
Bulgarien	67.582	1.148
Türkei	23.903	704

Von diesen 2.874.271 Kriegsgefangenen waren nach Nationalitäten geordnet:

Russen	2.080.699	14.230
Franzosen <td>368.607</td> <td>6.329</td>	368.607	6.329
Engländer <td>45.241</td> <td>1.706</td>	45.241	1.706
Italiener <td>98.047</td> <td>2.234</td>	98.047	2.234
Belgier <td>42.437</td> <td>658</td>	42.437	658
Rumänen <td>79.033</td> <td>1.536</td>	79.033	1.536
Türken <td>154.630</td> <td>896</td>	154.630	896
Montenegriner <td>5.607</td> <td>31</td>	5.607	31

Triester Nachrichten.

Bau einer Kaiserin Zita-Gedächtniskirche in Triest.

Ueber Anregung des Bischofs von Triest Dr. Mons. Karlin fand gestern im großen Festsaale der Statthalterei unter überaus zahlreicher Beteiligung von Persönlichkeiten aus allen Gesellschaftskreisen der Stadt eine Besprechung statt, die der Frage der Errichtung einer KriegsGEDÄCHTNISKIRCHE im Stadtteil St. Andrea galt.

Bischof Dr. Karlin legte zunächst in längerer Rede und mit mehreren historischen Reminiscenzen die Notwendigkeit der Errichtung einer neuen Kirche in Triest dar. Die Bevölkerung der Stadt habe in der letzten Zeit vor dem Kriege dank dem wirtschaftlichen Aufschwunge besonders rasch zugenommen, und namentlich in den Bezirken St. Andrea und Seruola seien weite Gründe, die vor kurzem noch Wiesen und Acker waren, der Verbauung zugeführt und die Heimstätte zahlreicher, insbesondere den arbeitenden Klassen angehörender Familien geworden, so daß dort das Bedürfnis nach Er-

richtung einer Kirche besonders fühlbar sei. Das neue Gotteshaus, das in St. Andrea auf einem von der Gemeinde Triest gewidmeten weithin sichtbaren Plage in würdiger Gestalt entstehen solle, werde eine dauernde Erinnerung an die gegenwärtige schwere Zeit sein.

Um die Ansprache des Herrn Bischofs antwortend, verwies Statthalter Freihs. v. Fries-Stene auf die hohe Bedeutung, die der Kirche gerade im jetzigen Augenblick zukomme, da sie ja dem Gedächtnis aller jener Söhne der Stadt geweiht sein solle, die ihr jugendliches Leben für Kaiser und Vaterland hingegeben haben und deren Namen nun durch Bistotafeln in der Kirche den kommenden Geschlechtern überliefert werden sollen. So werde das Gotteshaus ein Denkmal der Treue und Vaterlandsliebe und damit das schönste Wahrzeichen des österreichischen und für immer österreichischen Triest sein.

Nachdem der mit der Leitung der Verwaltung der Gemeindegeschäfte betraute Sektionsrat Dr. v. Hirsch die Erklärung abgegeben hatte, daß die Gemeinde bereit sei, den Plan zur Errichtung einer KriegsGEDÄCHTNISKIRCHE in jeder Weise zu fördern, und nähere Erläuterungen über den Bauplan gegeben hatte, wurde einstimmig beschlossen, an Ihre Majestät die Kaiserin ein Huldigungstelegramm mit der Bitte zu unterbreiten, allergnädigst zu gestatten, daß die neue Kirche „Kaiserin Zita-KriegsGEDÄCHTNISKIRCHE“ benannt werde. Gleichzeitig wurde der Beschluß gefaßt, zur Ausführung des Planes einen Kirchenbauverein zu gründen, dessen Präsidium über einen vom Bischof Dr. Karlin gestellten Antrag Statthalter Freihs. v. Fries-Stene zu übernehmen sich bereit erklärte. Ferner wird im Sinne einer einhellig angenommenen Anregung des Statthalters an den Ersten Oberhofmeister Prinz zu Söhnenlohe die Bitte gerichtet werden, das Ehrenpräsidium zu übernehmen.

Die Ausarbeitung der Vereinsstatuten sowie die Vorbereitungen für die konstituierende Generalversammlung wurden einem achtgliedrigen Ausschusse übertragen, der aus der Mitte der Versammelten gebildet wurde.

Der Geburtstag der Kaiserin.

Anläßlich des Geburtstages der Kaiserin wurden gestern auf allen staatlichen und öffentlichen Gebäuden sowie im Hafen die Flaggen gehißt. Auch die Schulen und zahlreich Privathäuser in allen Bezirken der Stadt trugen tagsüber reichen Flaggen Schmuck.

In den Gotteshäusern aller Bekenntnisse wurden Festgottesdienste abgehalten, denen Vertreter des Staates und des Stadtmagistrates beiwohnten.

In der festlich geschmückten Kathedrale von St. Just wurde um 10 Uhr vormittags von Bischof Msgr. Dr. Karlin unter großer Affluenz des Domkapitels ein feierliches Pontifikalamt gelebiert. Dem Gottesdienste wohnten bei: Sr. Excellenz der Herr Statthalter Dr. Freihs. v. Fries-Stene mit Hofrat der Statthalterei Dr. Freihs. v. Glanz, Seebezirks- und Stadtkommandant Konteradmiral Baron Koudelka, der mit der Führung der Geschäfte des Regierungskommissärs für die Stadt Triest beauftragte Sektionsrat Dr. v. Hirsch, Präsident der Seebörse Viktor Graf Attens-Heiligentz, die Hofräte Dr. v. Ramler, Dr. Mahkovec, Dr. Ritter v. Scarpa, Nikolaus Kavalić, Eduard Mazella und Anton Gregoris, Expansions- und Flottilienkommandant Oberst Schottkowsky, die Statthaltereiadjuten Edmund Fabiani und Dr. v. Fabrizio, Staatsanwalt Dr. Zumin, Oberfinanzrat Jakob Peterzoll, die Landesgerichtsräte Dr. Rigatti-Luchini und Dr. Cosulich, die Offiziere der Land- und Seemacht, die Konsuln der verbündeten und neutralen Staaten, in Vertretung des Oesterreichischen Lloyd Direktor Friedrich Brosch und die Oberinspektoren Mauer und Sussich, die Lehrkörper der staatlichen und städtischen Lehranstalten, Vertreter der industriellen und kommerziellen Kreise der Stadt, Abordnungen zahlreicher Vereine und Korporationen, Deputationen der in Triest befindlichen militärischen Formationen und eine überaus große Anzahl von Andächtigen.

Eröffnung des deutsch-slowenischen Kindergartens in S. Vito.

Unter großer Beteiligung fand gestern die Einweihung des deutsch-slowenischen Kindergartens in San Vito durch Bischof Mons. Dr. Karlin statt. Zur Feier waren erschienen Statthalter Dr. Freihs. v. Fries-Stene, Seebezirks- und Stadtkommandant Konteradmiral Baron Koudelka, Hofrat Baron Glanz, Hofrat v. Scarpa, Oberst Schottkowsky, dann die Landes-

schulinspektoren Hofrat Ravalico, Dr. Rauer und Matejčić, Bezirkschulinspektor Neckerman sowie Vertreter der deutschen und slowenischen Schulen, Frau Rnjak, Frau Dr. Schellander u. v. a.

Der gegenwärtige Leiter der Gemeindeverwaltung von Triest, Sektionsrat Dr. v. Hirsch, eröffnete die Feier mit einer Begrüßungsansprache in italienischer, deutscher und slowenischer Sprache, in der er auf die Bedeutung hinwies, die der Errichtung eines Kindergartens für deutsch- und slowenisch-sprechende Kinder im Stadtteile San Vito zukomme. Gerade hier wohnen Familien aller drei Nationalitäten und es sei lebhaft zu begrüßen, daß auch für die Kinder der deutschen und slowenischen Familien gleich wie für die italienischer Nationalität eine Heimstätte geschaffen werden sei. Fortfahrend, betonte Sektionsrat v. Hirsch, daß die Eröffnung des Kindergartens an dem Tage stattfinden, an dem unsere erleuchtete Landesmutter ihren ersten Geburtstag als Kaiserin feiert. Zum Schluß sprach der Redner den Wunsch aus, die neue Anstalt möge den Kindern ein liebes, trautes Heim werden. Sektionsrat Dr. v. Hirsch schloß mit einem dreifachen Hoch auf Ihre Majestät Kaiserin Rita, in das die Anwesenden unter den Klängen der Volkshymne begeistert einstimmten.

Hierauf ergriff Statthalter Dr. Freih. v. Fries-Skene das Wort zu einer längeren Rede in allen Landessprachen. Einleitend gab Seine Exzellenz seiner Freude darüber Ausdruck, heute, an diesem hochfestlichen Tage, der Eröffnung des Kindergartens betwohnen zu können. Dieses gemeinnützige Institut werde vor allem der arbeitenden Bevölkerung Triests zugute kommen, welche die Entbehrungen dieser Zeit mit rühmensewerter Standhaftigkeit trägt und, wie insbesondere unsere braven Eisenbahner, stets eifrig bemüht ist, durch ihrer Hände Arbeit die innere Rüstung des Staates zu stärken. Nunmehr seien für die Kinder aller Nationalitäten Einrichtungen geschaffen, die, von der Pflege der Muttersprache ausgehend, geeignet sind, eine überaus wertvolle Ergänzung der Fürsorge des Elternhauses zu bieten und sie zu den künftigen Aufgaben der Schulen hinüber zu leiten. Der Statthalter dankte der Gemeinde Triest und allen, die an der Schaffung der Anstalt mitgewirkt haben, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Gemeinde auch weiterhin, vor allem nach glücklicher Beendigung des Krieges, in dem Bestreben fortfahren wird, für das Wohl der heranwachsenden Jugend, unseres kostbarsten Gutes, zu wirken.

Darauf nahm Bischof Dr. Karlin die Einweihung des Kindergartens vor und wendete sich sodann in einer herzlichen Ansprache an die anwesenden Kinder, die er in ihrem neuen Heim willkommen hieß.

Mit der Befichtigung der Anstalt, über deren Einrichtung sich die hohen Gäste äußerst lobend aussprachen, schloß die schöne Feier.

Der Wehrschild der gemeinschaftlichen evangelischen Schulen. Anschließend an die Schulfeier anlässlich des Geburtsfestes der Kaiserin fand gestern in den gemeinschaftlichen evangelischen Schulen die Enthüllung eines Wehrschildes statt, der die Schulkinder, die Schuldeputation, der Wehrkörper der Anstalt und die Angehörigen der Kinder betwohnten. Direktor-Stellvertreter Fritz Deutschländer hielt die Festrede, in die von den Schulkindern gesungene vaterländische Lieder und die Volkshymne eingeflochten wurden. Nach der Enthüllung des von Fahnen in den Reichsfarben und in den Farben der verbündeten Staaten umgebenen Wehrschildes schlugen die Schuldeputation, der Leiter der Anstalt für den Lehrkörper und je ein Schulkind für jede Klasse mit einem Wahlspruch die ersten Nägel in den Schild. Der Wehrschild trägt ein eisernes Kreuz und ist geschmückt mit den Bildnissen des Kaisers und der verbündeten Monarchen.

Sechste Kriegs-anleihe. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine Verordnung des Finanzministers betreffend die Verwendung der Titres der sechsten österreichischen Kriegs-anleihe zur Entrichtung der Kriegsgewinnsteuern.

Verkauf von Rindfleisch. Heute, von 6 Uhr früh angefangen, wird gegen Vorweisung der Lebensmittellatten der Verkauf von Rindfleisch fortgesetzt. Für jede Ration kann 1/8 Kilo bezogen werden. Die Preise betragen für Vorderes mit Beiwage K 7.44, für Hinteres mit Beiwage K 8.80.

Anzeigegepflicht von Billards und Billardbändern. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine Verordnung des Handelsministers, betreffend die Anzeigegepflicht von Billards und Billardbändern. Alle Personen, in deren Gewahrsam sich mit Gummibändern versehene Billarde, nicht montierte Billardbänder, in ganzen Stücken oder zerteilt, ferner Abfälle von Billardbändern befinden, haben dies mit dem Stande vom 10. Mai der politischen Bezirksbehörde samt ihrem Wohnorte oder ihrem Sitz schriftlich bis längstens 27. Mai anzuzeigen.

Evidenz der Automobile. Die Eigentümer, bezw. die Lenker der gegenwärtig in Triest befindlichen Automobile haben sich zu Evidenzzwecken innerhalb 48 Stunden während der Amtsstunden bei der Polizeidirektion, I. St., Tür 26, vorzustellen.

Die Entschädigung für abgelieferte Metallgegenstände. Das statistisch-anagrafische Amt, Via Sarnitz 25/III, zahlt heute von 3 bis 5 Uhr nachmittag die Beträge für alle Kommissionen, und zwar sämtliche Nummern bis Nr. 4250 aus.

Klassenlotterie. 10.000 Kronen gewinnt Nr. 87787; 2000 Kronen gewinnt die Nummer 82745, auf welche auch die Prämie von 700.000 Kronen entfällt.

Vergnügnungsanzeiger. Fenece-Theater, Via Stadion 6. Ununterbrochene Kino- und Varietés-Vorstellungen von 5 Uhr nachm. an; an Sonn- und Feiertagen von 3 Uhr an. Heute: La perla del cinematografo (Film); Le de-

lirio dello villeggiatura, Lustspiel; Arie aus „Der Graf von Luxemburg“. (Heute nicht für Kinder geeignet).

Cabaret Maxim. Varietés-Vorstellung. Beginn 8 1/2 Uhr.
Varietés „Gambirinus“. Täglich Vorstellung. Beginn 8 Uhr.
Kaffeehaus „Nuova York“. Großes Konzert. Beginn 5 Uhr. Eintritt frei.

Auf die Kriegsanleihe zu zeichnen, ist ein Gebot der Ehre, des Gewissens und der Selbsterhaltung!

KAFFEEHAUS „NUOVA YORK“
TRIEST, Via Torronzo 5, nahe der Kaserno
Täglich Großes Konzert
Beginn 5 Uhr nachm. Eintritt frei.

GAMBRINUS-VARIÉTÉ
Varietés-Vorstellung
Beginn 8 Uhr.
Spielleiter: Eugen Statma.
17 Damen
3 Herren.
Zug - Ouvert: Dschin - Bum.
Um 10 Uhr
Großes Potpourri
gef. von 17 Personen.
Von 10 bis 12 Uhr:
Hausorchester, Kapelle Covacich.
Güte Getränke und warme Küche stets vorrätig. Die Direktion.
Eintritt K 1.

Tüchtiger Expedient 590
findet sofort gute Anstellung. Buchhandlung u. Zeitungs-Expedition Karl Schmelzer, Via del Teatro 1.

Officiere 170-Gramm-Dosen
Prima Leberpasteten-Konserben
55hm. Erzeugung, per 100 Dosen K 300—
in 15/20 Kg. Postfädel per Nachnahme, Porto in Rechnung. Die Riste wird mit K 350 berechnet. Beuiger als 1 Riste, enthaltend 96 Dosen, werden nicht abgegeben. Gabe auch **Bratourst** und **andere Fleischkonserben** abzugeben, auf Wunsch diene mit Offerte.
Prager Schinken-Export, M. Kohn,
Prag-Zitzob, Haallitzgasse 16. 2707

An die Herren Offiziere und Mannschaften.
Geld und Verdruß ersparen Sie, wenn Sie Ihre
Uhren
in dem Schweizer Uhrengeschäft von
Graf Oppenheim.
Triest, Corso 5,
kaufen, resp. reparieren lassen. Reich Auswahl erstklassiger Uhren und Juwelen.

Cabaret-Varieté MAXIM.
Vollständig
neues Programm
mit
Josef Steidler,
Wiens populärster Gesangsimitator.
Eintrittspreis: 2 K.
Anfang 8 1/2 Uhr.

Alleinvertrieb
der unter Nr. 35.691
gef. gef.
Ledersandalen
mit biegsamer Holzsohle.
Rindslederschnürschuhe
mit Holzsohle, Ia. Qualität.
Lederpantoffel
mit Holzsohle. Alle Arten 2688
Stoffschuhe und Pantoffel
Größte Leistungsfähigkeit. — Lieferungen für den Großverkauf sind mit nicht gestattet. — Berlangen Sie Preislisten oder Musterproben.
Theodor Fuhs, Rumburg in Böhmen

Tüchtige Schneiderin 300
empfiehlt sich. Geht auch ins Haus. Via Jreneo 4, Tür 11 (Volksgarten).
Villa in Barcola,
5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Keller, Aussicht, schöne Aussicht, zu vermieten. Adresse in der Administration dieses Blattes.
Möbliertes Zimmer (event. mit 2 Betten), hell, freie Aussicht, bei deutscher Familie zu vermieten. Via Farneto 60, III. St. rechts. 580
Elegant möbliertes Zimmer 580 mit Klavierbenutzung zu vermieten. Adresse in der Administration dieses Blattes.

Sechste österr. Kriegs-anleihe.

Vom 10. Mai bis 8. Juni gelangt die VI. österreichische Kriegs-anleihe zur Zeichnung und besteht aus :

- a) steuerfreier, 5 1/2%iger Staatsanleihe, amortisierbar in den Jahren 1923 bis 1957 à 92.50%, abzüglich 1/2% Vergütung = 92.—% netto, außerdem kommt dem Zeichner ein Monat Zinsen zugute. Auf diese Anleihe können Beträge von K 50— aufwärts gezeichnet werden, welche zu obigen Bedingungen je nach der früheren oder späteren Rückzahlung ein Erträgnis von 6.07% bis 7.29% geben;
- b) steuerfreie 5 1/2%ige Staatsanleihe, rückzahlbar am 1. Mai 1927 à 94.—% abzüglich 1/2% Vergütung = 93.50% netto, worauf Beträge von nominal K 1000— aufwärts gezeichnet werden können, welche 6.40% tragen.

Die Unterzeichneten übernehmen Subskriptionen unter Einräumung aller zulässigen Erleichterungen und erteilen auf Wunsch bereitwilligst Auskünfte :

- Adriatische Bank, Triest und Wien I., Tegetthoffstraße 7, — Filiale der Anglo-Oesterr. Bank, Triest und Wien I., Strauchgasse 1, — Filiale der Centralbank der deutschhen Sparkassen, Triest und Graz, Hauptplatz 16—17/I, — Banca Commerciale Triestina, Triest und Wien, I., Schottenring 2, — Filiale der Laibacher Creditbank, — Banca di Credito Popolare, — Filiale der Allgemeinen Depositen-Bank, Triest, Via S. Nicolò 8, — Cassa di Risparmio Triestina, — Filiale der K. K. priv. Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe, Triest und Wien, VII., Zollergasse 2, — Filiale der Union-Bank, Triest und Wien, I., Wächtergasse 1, — Filiale der Živnostenská Bank, Triest u. Prag, Panská ul. 7.**